

Die Zugbrücke, 1923

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der alle Exponate ganzseitig farbig abbildet. Er ist für DM 46.– an der Ausstellungskasse erhältlich. Der einleitende Text bietet neue, bisher unbekannte Informationen zu Leben und Werk Karl Schmidt-Rottluffs.

Die wissenschaftliche Bearbeitung liegt in den Händen von Frau Prof. Dr. Magdalena M. Moeller vom Brücke-Museum Berlin.

Im Anschluß an München wird die Ausstellung im KunstHaus Wien gezeigt.

© VG Bild-Kunst Bonn 1996

Titel: Mädchen bei der Toilette, 1912 (1884 - 1976)

18. Januar bis 31. März 1997

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG MÜNCHEN Theatinerstraße 15, 80333 München

Telefon-Programmansage (089) 22 78 17, Sekretariat (089) 22 44 12 täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr

Eintrittspreise: DM 10,-; Gruppen ab 10 Personen, Rentner, Arbeitslose DM 8,-; Studenten und Schüler DM 5,-; Schüler klassenweise (Ausnahme Fach- und Berufsschüler) DM 1,-. Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37.5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

Katalog: DM 46,-

Führungen der Volkshochschule:

Mo. - Fr. 11 Uhr und 14 Uhr, donnerstags zusätzlich um 19 Uhr. (Bei zu geringer Teilnehmerzahl können Führungen entfallen).

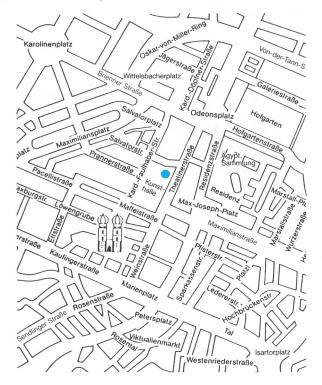
»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintrittspreis von DM 10,- auf DM 5,-; der ermäßigte Eintritt von DM 8,- auf DM 4,- und von DM 5,- auf DM 2,50.

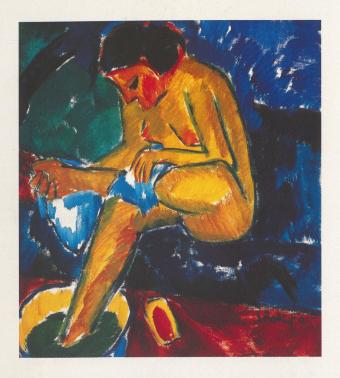
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe: Straßenbahn, Linie 19: H Theatinerstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz





Schmidt-Rottluff

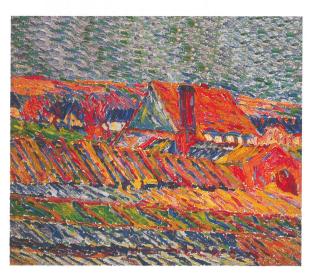
1884 - 1976

18. Januar bis 31. März 1997

KUNSTHALLE der Hypo-Kulturstiftung

Karl Schmidt-Rottluff (1884 - 1976) ist einer der großen deutschen Expressionisten. 1905 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Dresdener Künstlergruppe "Brücke" und war an der Entstehung der neuen Ausdruckskunst entscheidend mitbeteiligt. Er gilt als einer der Wegbereiter der Moderne in Deutschland.

Schmidt-Rottluffs frühes Schaffen war zunächst bestimmt durch eine Auseinandersetzung mit der Malerei van Goghs und mit dem Neoimpressionismus. 1908/09 fand er den Durchbruch zu einem eigenen Stil mit starker Farbigkeit und vereinfachter Formgebung. 1910 ist sein Expressionismus voll ausgeprägt. Zahlreiche Meisterwerke entstehen nun. Bilder wie "Deichdurchbruch", "Bildnis Rosa Schapire" oder "Mädchen bei der Toilette" sind Schlüsselwerke der Malerei des



Gärtnerei,



Bildnis Rosa Schapire,

20. Jahrhunderts. Eine impulsive Energie ist diesen Arbeiten eigen.

In den 20er Jahren führt Schmidt-Rottluff den Expressionismus zu einer Synthese mit der Kunst der Neuen Sachlichkeit. Eine intensive Farbgebung behält er allerdings bei. In den 30er Jahren galt Schmidt-Rottluff als "entarteter Künstler" und mußte wesentliche Einschränkungen seiner künstlerischen Tätigkeit hinnehmen. Seine Bildsprache wird nun verhaltener. Stilleben und Interieurdarstellungen bestimmen jetzt sein Schaffen. Nach 1945 bleibt Schmidt-Rottluff seinem expressiven Realismus treu, der einen wich-

tigen Gegenpart zu Informel und Abstraktion bildet.

1967 wurde auf seine Initiative hin das Brücke-Museum in Berlin-Dahlem gegründet, das zahlreiche seiner Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken und Plastiken als Geschenk erhielt und in das nach seinem Tod der gesamte Nachlaß gelangte. Heute besitzt das Brücke-Museum die größte Sammlung von Werken Schmidt-Rottluffs.

Die Ausstellung präsentiert ca. 260 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken und Plastiken aus dem Bestand des Brücke-Museums. Es wird ein fundierter Überblick über alle Schaffensphasen des Künstlers gegeben. Eine größere Auswahl von Werken war noch nie öffentlich ausgestellt.



Brücke mit Eisbrechern,